



Mobiles Handwaschbecken installiert

Bei der JSG Hailer/Meerholz/Roth in Gelnhausen-Roth sind die Weichen für die Hygieneauflagen für den Restart des Vereinsfußballs gestellt worden. Der Vorsitzende Heinrich Bechtold erläutert: „Dank eines Umbaus im Sportheim wurde ein Spülbeckenteil frei, das jetzt als mobiles Handwaschbecken dient, mit Wasser- und Stromanschluss für den Boiler.“ „Damit wird die erste relevante Hygienevorgabe erfüllt“ ergänzt der Röhther Jugendleiter Markus Bechtold, „denn die Kids müssen sich bei Ankunft auf dem Sportgelände die Hände waschen und auch vor

dem Nachhauseweg.“ Jetzt müssen die Kids noch die Hände desinfizieren und die markierten Plätze im Abstand von eineinhalb Meter für die Ablage der personalisierten Trinkflaschen und der Schuhe aufsuchen. Dann geht es endlich auf den Platz zu den von den Trainern zugewiesenen Stationen beziehungsweise deren Hütchen. „Die Kinder werden nicht nur ihren Spaß am Training haben, sondern freuen sich auch über das Wiedersehen mit allen Spielern ihrer Mannschaft“, stellt Markus Rohleder, einer der Trainer der E 1, heraus.

FOTO: PM

Seit fünf Jahren für Familien aktiv

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst betreut 23 Kids

Hanau – Seit fünf Jahren gibt es den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst in Hanau. In dieser Zeit wurden 50 ehrenamtliche Mitarbeiter qualifiziert und sind in der Öffentlichkeitsarbeit, im Büro und in der Familienbegleitung im Einsatz.

Bei den drei hauptamtlichen Koordinationsfachkräfte laufen im Büro in der Hospitalstraße 2 die Fäden zusammen, 23 Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer lebensverändernden Erkrankung nutzen derzeit die Angebote des Dienstes.

Die Familien werden im häuslichen Umfeld entlastet und unterstützt, sie wohnen in Hanau, dem westlichen Main-Kinzig-Kreis und angrenzend in Obertshausen, Hainburg und Rodgau. Sicher ist, dass nichts sicher ist – nichts scheint mehr planbar: Dieser Zustand, in den Coro-

na die gesamte Bevölkerung versetzt hat, sei ein Zustand, den die Familien, die vom AKHD begleitet werden, seit dem Zeitpunkt der Diagnose kennen würden.

Dies hat sich während der Corona-Phase für diese Familien verändert: Die persönlichen Begleitungen mussten pausieren, und viele Angebote, die die Familien über das Jahr hinweg nutzen, mussten abgesagt werden. Dazu gehören der Familienbrunch, Besuche im Wildpark mit Lagerfeuer, Begegnungswochenenden oder auch Geschwistertreffen.

Wieder aufgenommen wurden mittlerweile unter Beachtung der Hygienestandards die Familienbegleitungen, die den betroffenen Familien Unterstützung und Halt geben. Zwischenzeitlich wurde alternative Kontaktmöglichkeiten genutzt.

Leider musste die geplante

Geburtstagsfeier zum fünfjährigen Jubiläum ebenfalls abgesagt werden.

Die Arbeit des Dienstes, der sich zum Großteil aus Spenden finanziert, zeichnet sich durch Begegnungen mit Menschen aus – bereichernd, manchmal traurig, aber immer sehr wertvoll. 13 erkrankte Kinder und Jugendliche sind seit der Gründung des AKHD Hanau verstorben.

Der AKHD freut sich über vielen Unterstützer, Spender und Netzwerkpartner, die unkompliziert und zuverlässig an der Seite des Dienstes waren und sind, damit diese wichtige und wertvolle Arbeit den betroffenen Familien kostenfrei zur Verfügung steht.

Das Team des AKHD ist für betroffene Familien und Interessierte erreichbar unter ☎ 06181 9526960 oder E-Mail hanau@deutscher-kinderhospizverein.de.

UPN

Gute Flugbedingungen

Brieftaubenfreunde lassen Vögel in Straubing starten

Region Hanau – Auf dem vierten Preisflug der Brieftauben-Reisevereinigung (RV) Langendiebach-Hanau konnte die Züchterin Andrea Hirth vom Verein Eile zur Heimat Kilianstädten mit ihrem Vogel, die Nummer 472, den ersten Platz erringen.

Ihre Siegertaube wurde um 10.22 Uhr von der elektronischen Konstatieranlage im Heimatschlag in Calbach erfasst und war damit die erste der insgesamt 1258 Brieftauben (37 Züchter), die zuvor um 6.30 Uhr im niederbayerischen Straubing aufgelassen wurden.

Bei leichtem Seitenwind aus Nord und sommerlich warmen Wetter fanden die Tauben für die 301 Kilometer recht gute Flugbedingungen vor, somit erreichten die ers-

ten Vögel eine durchschnittliche Fluggeschwindigkeit von 1278 Meter pro Minute, also etwas über 76 Stundenkilometer.

Die letzte der 420 Preistauben landete um 10.48 Uhr bei Sportsfreund Metin Arikani in Hanau. Als erfolgreicher Taubenzüchter der Runde präsentierte sich Paul Kurek aus Nidderau-Ostheim: Er brachte 30 seiner 44 mitgeschickten Brieftauben in die Preisliste.

Die Ergebnisse des vierten Preisfluges:

1. und 4. Andrea Hirth, 2. Paul Kurek, 3. Friedrich Adler (Erlensee-Rückingen), 5. Norbert Rau (Windecken), 6. Heinrich Smolarz (Nidderau-Windecken), 7., 8., 9. und 10. Schlaggemeinschaft (SG) Doris, Hans und Sebast-

ian Fuchs (Erlensee-Langendiebach).

Weitere hervorragende Leistungen erbrachten die Brieftaubenfreunde Ulrich Draband (Oberissigheim) 24 Tauben gesetzt/ 15 Preise errungen, SG Doris, Hans und Sebastian Fuchs 75/48, Erwin Barget (Ostheim) 34/19, Manfred Lenhard (Mittelbuchen) 28/16, SG Muzaffer Gümüs und Heinz Harezga (Hanau) 78/41, Andrea Hirth 20/12, SG Walter Metzger und Andre Schulz (Maintal-Wachenbuchen) 21/12, Gerhard Betz (Roßdorf) 23/12 sowie Reinhard Wernz (Erlensee-Rückingen) 9/5.

Am kommenden Flugwochenende steht der Auflasort Passau mit 370 Kilometern Entfernung auf dem Reiseplan.

UPN

„Pralle Naturliebe“

Hanauer Kulturverein präsentiert Arbeiten von Ute Ringwald

Hanau – Auch wenn die Eröffnung der Ausstellung „Pralle Naturliebe“ der Künstlerin Ute Ringwald ohne feierliche Vernissage stattfinden musste, so nutzte die Vereinsvorsitzende des Hanauer Kulturvereins, Annette Schulmerich, doch den Moment der Anwesenheit von rund zehn Kunstliebhabern, um die Künstlerin vorzustellen und ihr zu danken.

Ringwald war nämlich kurzfristig ins Programm gesprungen durch eine Corona-bedingte Absage des Künstlertrios „Eiserner Steg“. Ringwalds Motive sind in mehrfacher Hinsicht genau zum richtigen Zeitpunkt exponiert. Die sinnliche Lebensfreude springt förmlich von den Bildern auf die Betrachter über.

Der Mensch darf in Corona-Zeiten ruhig mal abhängen, wie das Faultier, ohne sich dabei schlecht zu fühlen. Aber ganz spannungslos ist dieser



„Pralle Naturliebe“: Die Arbeiten von Ute Ringwald sind aktuell in der Remisengalerie zu bewundern.

FOTO: PM

Zustand in der Realität dann doch nicht: Pralle Frauen, solche die nicht der Model-Normgrößen entsprechen, werden allzu häufig mit Blicken und lästerhaften Sprüchen quotiert und so ins Lä-

cherliche gezogen. Mit den fantasievollen üppigen Frauenfiguren, die Ringwald in unterschiedlichsten Lebenslagen selbst- und körperbewusst darstellt, greift sie auch eine Gesellschaftsdebat-

te auf, um weibliche Stigmatisierung und Diskriminierung.

Die Künstlerin zeigt aber in dieser Ausstellung auch eine andere Seite von sich, nämlich die Liebe zur Entdeckung der kleinen Dinge: Mit gefundenen Naturmaterialien in Verbindung mit Buntstift schafft sie zauberhafte, augenzwinkernde, anziehende und überraschende Miniaturen im Quadrat, wie etwa eine Dame, die voller Leichtigkeit die Hürde nimmt, über einen dornigen Hagebuttenzweig hinweg spreizt, oder die Elegante im weißockerfarbenen Sommerkleidchen, die am Strand eine Muschel entdeckt, deren Muster sie als Vorbild für ihren Kleiderstoff ausmachen kann.

Die Ausstellung in der Remisengalerie von Schloss Philippsruhe ist bis Sonntag, 28. Juni, immer samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

UPN



Gymnastikeinheit unter dem blauen Neuberger Himmel

Mit großem Bedacht ist bei der Turn- und Sportgemeinschaft Neuberg ein eingeschränkter Sportbetrieb unter Corona-Auflagen angelaufen. Bis zu den Sommerferien finden Aktivitäten im Freien statt. Dazu haben sich namentlich gleichbleibende, maximal 15 Teilnehmer bei ihren Übungsleitern angemeldet. Leicht fiel es nicht, die seit März „Vermissen“ ohne großes „Hallo“ und den üblichen Umarmungen zu

begrüßen. Dennoch war die Freude riesig: „Endlich geht es wieder los!“ Hände desinfizieren, Eintrag in die Teilnehmerliste, Mundschutz ablegen, die ausgewiesenen Standplätze auf dem Kleinspielfeld der Zentralen Sportanlage aufsuchen, mitgebrachte Privatmatte und Handtuch ausbreiten und los ging es mit der vielfach ersehnten Gymnastik. Fazit zu den Bewegungen bei leiser Musik, Vogelgezwitscher, unter-

gehender Sonne und leichter Brise: Schön war's und ist's! Vielfach war zu hören: „Das könnten wir jeden Sommer so machen.“ Wie es nach den Sommerferien weitergeht? Vorstand und Übungsleiter werden bis dahin ein Konzept für alle Gruppen erarbeiten. Informationen sind dann nachzulesen auf der Homepage www.tsg-neuberg.de sowie in den Gruppeninformationen durch die Übungsleiter.

FOTO: PM

Desinfektionsmittel gespendet

Evonik unterstützt Bruchköbeler Feuerwehrleute und Kita-Personal

Bruchköbel – 1000 Liter Desinfektionsmittel sind der Feuerwehr der Stadt Bruchköbel als Spende zur Verfügung gestellt worden.

Die Firma Evonik hatte die insgesamt 500 Liter Hand- und 500 Liter Flächendesinfektionsmittel zuvor selbst hergestellt und an Einrichtungen verteilt, die auf besondere Hygienemaßnahmen angewiesen sind.

Bürgermeisterin Sylvia Braun und Stadtbrandinspektor Klaus Lauterbach nahmen die Kanister in Empfang. „Eine derartige Spende in dieser Zeit ist eine große Geste“, dankte die Rathauschefin dem Spezialchemieunternehmen, das unter anderem in Hanau im Industriepark in Hanau-Wolfgang ansässig ist.

Das Desinfektionsmittel wird allerdings nicht alleine der Feuerwehr zur Verfügung stehen. In Absprache mit der Leitung der Feuerwehr erhalten auch alle Kindertagesstätten das Mittel, um gerade für

unseren kleinsten Mitbürger den angemessenen Schutz zu gewährleisten“, so Braun weiter.

Evonik stellt üblicherweise keine Desinfektionsmittel her, hat aber im Zuge der

Pandemielage nach eigenen Angaben auf die sprunghafte Nachfrage reagiert und die Produktion angepasst, um die Versorgung – insbesondere medizinischer und gemeinnütziger Einrichtungen – zu unterstützen.

UPN

Bürgermeisterin Sylvia Braun und Stadtbrandinspektor Klaus Lauterbach nahmen die von der Firma Evonik zur Verfügung gestellten Kanister in Empfang.

UPN



Bürgermeisterin Sylvia Braun und Stadtbrandinspektor Klaus Lauterbach nahmen die von der Firma Evonik zur Verfügung gestellten Kanister in Empfang.

FOTO: PM